

KULTUS UND UNTERRICHT

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Ausgabe C

LEHRPLANHEFTE
REIHE K Nr. 86
REIHE L Nr. 117
REIHE M Nr. 64

**Bildungsplan für die
Berufsfachschule**

**Band 1
Zweijährige zur Prüfung der
Fachschulreife führende
Berufsfachschule**

Allgemeine Fächer

**Heft 4
Geschichte mit Gemeinschafts-
kunde**

Schuljahr 1 und 2

**8. August 2008
Lehrplanheft 2/2008**

NECKAR-VERLAG



Inhaltsverzeichnis

- 1 Inkraftsetzung
- 2 Vorbemerkungen
- 3 Lehrplanübersicht

Auf den Inhalt des Hefts „Allgemeine Aussagen zum Bildungsplan“ wird besonders hingewiesen:

- Hinweise für die Benutzung
- Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der beruflichen Schulen
- Der besondere Erziehungs- und Bildungsauftrag der Berufsfachschule
- Die zweijährige zur Prüfung der Fachschulreife führende Berufsfachschule

Impressum

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Lehrplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg; Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart
Lehrplanerstellung	Landesinstitut für Schulentwicklung, Fachbereich Bildungsplanarbeit, Rotebühlstraße 131, 70197 Stuttgart, Fernruf 0711 6642-311
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes bzw. der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Verlages.
Bezugsbedingungen	Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Lehrplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 8. Dezember 1993, K.u.U. 1994 S. 12). Die Lehrplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher beim Neckar-Verlag, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.

Das vorliegende LPH 2/2008 erscheint in den Reihen K Nr. 86, L Nr. 117, M Nr. 64 und kann beim Neckar-Verlag bezogen werden.



KULTUS UND UNTERRICHT

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Stuttgart, 8. August 2008

Lehrplanheft 2/2008

Bildungsplan für die Berufsfachschule;
hier: Zweijährige zur Prüfung der
Fachschulreife führende Berufsfachschule

Vom 8. August 2008 45-6512-2220/51

I.

Für die zweijährige zur Prüfung der
Fachschulreife führende Berufsfachschule
gilt der als Anlage beigefügte Lehrplan.

II.

Der Lehrplan tritt
für das 1. Schuljahr
mit Wirkung vom 1. August 2008,
für das 2. Schuljahr
am 1. August 2009
in Kraft.

Zum Zeitpunkt des jeweiligen Inkrafttretens tritt
der im Lehrplanheft 1/1989 in diesem Fach
veröffentlichte Lehrplan für die zweijährige zur
Prüfung der Fachschulreife führende
Berufsfachschule vom 31. März 1989, Band 1
(Az. V/3-6512-2220/2) außer Kraft.

Vorbemerkungen

Der Bildungsplan für das Fach Geschichte mit Gemeinschaftskunde orientiert sich am Bildungsauftrag für die zweijährigen zur Fachschulreife führenden Berufsfachschulen auf der Basis der im Grundgesetz und in der Landesverfassung verankerten Werte und Normen.

Er zielt auf die Persönlichkeitsentwicklung und Wertorientierung der jungen Menschen. In diesem Sinn versteht sich der Unterricht als Begegnung mit der Vergangenheit und Gegenwart eigener und anderer Kulturkreise und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Identitätsfindung in einer pluralistischen Gesellschaft. Durch das Kennen lernen verschiedener Modelle menschlicher Existenz trägt der Unterricht zu Verständnis und Toleranz anderen gegenüber bei.

Der Unterricht im Fach Geschichte mit Gemeinschaftskunde knüpft unmittelbar an die Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler an, indem die regionalhistorischen und -politischen Bedingungen ins Blickfeld rücken. Gleichzeitig werden diese in einen europäischen Bezugsrahmen gestellt. Die europäischen Perspektiven der Geschichtsbetrachtung berücksichtigen einerseits die unterschiedliche nationale Herkunft vieler Schülerinnen und Schüler, andererseits tragen sie den neuen politischen Gegebenheiten des europäischen Einigungsprozesses Rechnung.

Die historisch-chronologische Betrachtungsweise zu Beginn des ersten Schuljahres macht Handlungsweisen aus ihrer Entstehungszeit heraus verständlich und bildet historisches Bewusstsein. Selbstständiges Denken, Selbstverantwortung und soziales Handeln innerhalb und außerhalb des Unterrichts werden gleichermaßen gefördert. Schülerzentrierte Unterrichtsformen und Handlungsorientierung sind in diesem Zusammenhang elementar, da mit ihrer Hilfe auch emotionale Zugänge ermöglicht werden, denen in dieser Altersstufe eine besondere Bedeutung zukommt.

Um diese Ziele zu erreichen, steht pro Schuljahr ein Freiraum von mindestens 10 Unterrichtsstunden zur Verfügung, der vor allem auch für projektartiges Arbeiten in Kooperation mit anderen Fächern – wo immer dies möglich ist – genutzt werden kann. Dies empfiehlt sich, da für den mittleren Bildungsabschluss im Zeugnis Projektkompetenz nachgewiesen werden muss.

Mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres lernen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Beteiligungsformen und Mitwirkungsangebote in ihrem persönlichen Erfahrungsbereich der Schule und des Heimatortes kennen. Im zeitlichen Ablauf des Schuljahres bieten sich diese lokalen Anknüpfungen besonders für Fächer übergreifendes Projektarbeiten an. In der Beschäftigung mit Landtag und Landesregierung werden Mitwirkungsrechte in der politischen Willensbildung erarbeitet. Eine Behandlung der Mitwirkungsrechte auf Bundesebene ist nicht vorgesehen, da dies ausführlich im Fach Gemeinschaftskunde der weiterführenden Schulen geleistet wird.

In der Auseinandersetzung mit der deutschen Nachkriegsgeschichte und der Herausbildung einer europäischen Identität begreifen die Schülerinnen und Schüler, dass das Gelingen von Demokratie persönliches Engagement voraussetzt, wobei eigene Positionen begründet und Dialogfähigkeit entwickelt werden müssen. Es wird ihnen deutlich, dass „Demokratie-Lernen“ als Prozess zu verstehen ist, der den Menschen lebenslang fordert.

Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitrichtwert	Gesamtstunden	Seite
1	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	10		5
	1 In der Vergangenheit geschaffene Bedingungen gegenwärtiger Existenz – Epochen der Geschichte	25		5
	2 Kampf um Demokratie 19.–20. Jahrhundert Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung	25	60 20	7
2	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	10		
	3 Politische Mitwirkung auf regionaler Ebene	25		9
	4 Deutschland in Europa Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung	25	60 20	10
			160	

Schuljahr 1

Zeitrichtwert

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**10**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.

Fotodokumentation,

Rollenspiel,

Gruppenpuzzle,

Exkursion,

Museumsbesuch,

Bild-, Filmanalyse,

Ausstellung besuchen/gestalten,

Erkundung

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrpläneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

1 In der Vergangenheit geschaffene Bedingungen gegenwärtiger Existenz – Epochen der Geschichte

25

Die Schülerinnen und Schüler begreifen sich ausgehend von einer Spurensuche in der eigenen Lebenswelt als Teil der Geschichte und ihrer gewachsenen Kultur, insbesondere auch ihrer religiösen Erziehung, die durch die Herkunftsländer der Eltern mitgeprägt ist.

Sie erwerben Basiskenntnisse über Epochen der Geschichte seit der Antike. Die chronologische Anordnung der Inhalte ermöglicht eine grundlegende Orientierung in Zeit und Raum.

Die Offenheit der verbindlichen Inhalte erfordert individuelle Schwerpunktsetzungen durch die Unterrichtenden, da vor allem regionalgeschichtliche Ereignisse, wann immer möglich, in den Unterricht einfließen sollen.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass das Erbe von Antike und Mittelalter bis in die heutige Zeit reicht. Sie kennen verschiedene Formen der Überlieferung und unterscheiden Überreste, sowie mündliche (z. B. Lieder) und schriftliche Tradierung. Einen Schwerpunkt bildet die Auswertung von Bildern, Skulpturen, Baudenkmalern usw. Bei Exkursionen werden einfache Techniken historischer Spurensuche gelernt. Die Zeit der Epochenwende zwischen Mittelalter und Neuzeit bietet gute Möglichkeiten den Umgang mit historischen Karten zu üben.

Mit der Behandlung der Neuzeit findet die Arbeit mit Primär- und Sekundärquellen zunehmend Eingang in den Unterricht. Die Schülerinnen und Schüler lernen Textquellen im Hinblick auf ihre Zielsetzung und den Standort des Verfassers zu interpretieren. Wichtig ist eine alters- und schulartgemäße Bereitstellung und Auswertung der Quellen.

In Auseinandersetzung mit der Zeit der Aufklärung kann die Frage der Menschenrechte aktualisiert werden; Recherchen, z. B. im Internet, sind sinnvoll.

Mit der bürgerlichen Emanzipation sind soziologische Untersuchungen von Interesse. Hier bietet sich die Möglichkeit, Statistiken auszuwerten sowie Zahlenmaterial anschaulich grafisch darzustellen und Präsentationstechniken zu üben.

Um die notwendigen Kompetenzen erwerben zu können sind grundsätzlich Unterrichtsformen zu bevorzugen, in denen zunehmend selbstständiges Arbeiten erlernt wird.

Zeiterfahrung

Jüdische, christliche, islamische Zeitrechnung
HOT: Fotodokumentation

Die antiken Wurzeln	Das griechisch-römische Erbe: Philosophie, Wissenschaft und Kunst, griechische, lateinische Fremdwörter, Demokratie der Griechen, olympische Spiele Imperium Romanum, Christianisierung HOT: Exkursion, Museumsbesuch
Mittelalter	Karl der Große, Folgen der Teilung des Frankenreiches: Auseinanderentwicklung von Frankreich und Deutschland Alltag im Mittelalter: Adel, Klöster, Bauern Kreuzzüge HOT: Exkursion, Rollenspiel, Gruppenpuzzle
– Imperiale Reichsbildung	
– Leben im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Autorität	
Neuzeit	Neues Welt- und Menschenbild, Reformation in ihrer politisch-sozialen Dimension HOT: Bildervergleiche, Besuch eines naturwissenschaftlichen Museums Steigende Bedeutung der Städte, Hanse, Banken, Anfänge von Post und Kommuni- kation HOT: Kartenarbeit, Stadtexkursion Philosophie Formulierung der Menschenrechte in der Verfassung der USA oder Erklärung der Menschenrechte in der französischen Revolution Menschenrechtsverletzungen heute HOT: Expertengespräch, Internetrecherche Die bürgerlichen Revolutionen in Frankreich und Deutschland HOT: Liedanalyse, Besuche: Museum, Gedenkstätten usw.
– Renaissance	
– Europäischer Wirtschaftsraum	
– Aufklärung – Montesquieu: Gewaltenteilung, Menschenrechte	
– Emanzipation	

2 Kampf um Demokratie 19.–20. Jahrhundert**25**

Die Schülerinnen und Schüler begreifen die Industrialisierung als Zusammenspiel fortlaufender technischer, wirtschaftlicher und sozialer Prozesse. Sie sehen die Auswirkungen in der politischen Emanzipation der Arbeiterschaft.

Anhand der Beschäftigung mit der Zeit des Imperialismus bis zum Ende der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft erkennen die Schülerinnen und Schüler den Wert der Demokratie und die Notwendigkeit ihrer Verteidigung.

Sie können wichtige Motive und Methoden europäischer imperialistischer Politik und deren Folgen für die betroffenen Völker erläutern. Sie begreifen in dieser Politik eine der Ursachen für den Ausbruch des ersten Weltkrieges.

Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Neuerungen der ersten Demokratie in Deutschland sowie die Ursachen ihres Scheiterns erläutern. Sie verstehen insbesondere, dass die Toleranz gegenüber den Feinden der Demokratie maßgeblich zu diesem Scheitern beigetragen hat und ziehen daraus Konsequenzen.

Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche Elemente der nationalsozialistischen Ideologie erläutern. Sie kennen das Führerprinzip und sehen in den Maßnahmen der Gleichschaltung die Errichtung der totalitären Herrschaft. Sie recherchieren vor allem im regionalen Bereich den Einfluss der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft auf den Alltag der Menschen.

Die Schülerinnen und Schüler können persönliche Schicksale der weltanschaulichen und rassischen Verfolgung vor und im zweiten Weltkrieg beschreiben und diese auf die nationalsozialistische Ideologie und Herrschaftspolitik zurückführen. Sie erkennen die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung.

Industrialisierung	Soziale Frage Arbeiterbewegung HOT: Exkursion, Recherche bei Vereinen, Expertenbefragung, Lernzirkel
Imperialismus	Motive Weg in den 1. Weltkrieg HOT: Standbilder, Kartenarbeit
Weimarer Republik	Versailler Vertrag Verfassung Umgang mit Feinden der Demokratie Belastungen, Untergangsgründe HOT: Quellenanalyse, Lernzirkel
Nationalsozialismus – Gleichschaltung	„Machtergreifung“ Machtausbau Hitlers zur Diktatur 2. Weltkrieg Verfolgung und Ausgrenzung von Minderheiten und Andersdenkenden
– Holocaust	Antisemitismus: Nürnberger Gesetze, Reichspogromnacht Massenvernichtung
– Vertreibung als Folge des 2. Weltkrieges	HOT: Quellen-Filmanalyse, Kartenarbeit, Exkursion, Befragung von Zeitzeugen

Schuljahr 2

Zeitrichtwert

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**10**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.
Fallanalyse,
Simulatives – reales Handeln,
Wahlanalyse,
Exkursion,
Diskussion,
Expertenbefragung, Expertengespräch,
Medienanalyse,
Projekt

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

3 Politische Mitwirkung auf regionaler Ebene**25**

Die Schülerinnen und Schüler lernen Mitwirkungs- und Gestaltungsspielräume an ihrer Schule und im öffentlichen Leben ihrer Gemeinde, ihrer Region und ihres Bundeslandes kennen. Sie erkunden die vielfältigen gesellschaftlichen Interessen, die an der Durchsetzung regionaler politischer Ziele beteiligt sind, und hinterfragen diese kritisch aus verschiedenen Perspektiven. Daraus resultiert die Fähigkeit, sich persönlich sachgemäß mit politischen Entwicklungen auseinander zu setzen, sich ein eigenständiges Urteil zu bilden und an den Veränderungsprozessen der Gesellschaft gestaltend mitzuwirken.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren so, was demokratisches Verhalten kennzeichnet und wie es in Alltagssituationen praktiziert werden kann.

Darüber hinaus erkennen sie, dass für eine gezielte Wahrnehmung ihrer Mitwirkungsrechte sorgfältige und vielfältige Information notwendig ist. Sie setzen sich mit der Struktur der deutschen Medienlandschaft auseinander und gewinnen Einblicke in Art und Funktion politischer Berichterstattung. Sie reflektieren die Rolle der Medien für ihre eigene Lebensorientierung.

Zur Erweiterung der politischen Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler empfehlen sich vorrangig schüleraktivierende Unterrichtsmethoden und die Nutzung außerschulischer Angebote für den Unterricht.

Mitwirkungsmöglichkeiten in der Schule

Schülermitverwaltung
HOT: Klassensprecherwahl

Politisches Leben in der Heimatgemeinde

Aktuelles Problem

– Möglichkeiten der politischen Mitwirkung von Jugendlichen

HOT: Fallanalyse oder Planspiel
Jugendzentrum, Jugendparlament,
Bürgerinitiativen vor Ort, Lokale Jugendorganisationen von Verbänden, Vereinen und Parteien

– Kommunalwahlen

HOT: Analyse von Wahlprogrammen

– Aufgaben des Bürgermeisters und der Kommunalvertretungen

HOT: Besuch einer Gemeinderatssitzung,
Diskussion mit Kommunalpolitikern

HOT: Projekt (vgl. Lehrplan Wirtschaftsgeografie, LPE 2 und 3 und Lehrplan Deutsch, LPE 2)

<p>Landtag und Landesregierung – Wahlen zum Landtag</p> <p>– Föderalismus</p>	<p>Entstehung des Südweststaates HOT: Besuch des Landtags, Experten- gespräch mit Landtagsabgeordneten</p> <p>Behandlung bundespolitischer Themen aus aktuellem Anlass, z. B. Bundestagswahl usw.</p>
<p>Mediennutzung – das Nebeneinander von öffentlich-rechtlichen und privaten Massenmedien in Deutschland</p> <p>– Medienkonsum</p>	<p>Von der Informationsgewinnung zur Meinungsbildung HOT: Erkundung der Medienlandschaft: Nachrichtenvergleich mehrerer Sender und verschiedener Zeitungen, Besuch einer Zeitungsredaktion Statistiken zum Medienkonsum Umfrage Z. B. zu den Fernsehgewohnheiten von Schülerinnen und Schülern HOT: Projekt, vgl. Lehrplan Deutsch, LPE 1 und 2</p>

4 Deutschland in Europa

25

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass die Teilung Deutschlands als Folge des Ost-Westkonflikts gesehen werden muss und dessen Überwindung die deutsche Einheit ermöglichte. Sie verstehen, dass der Schlüssel zur deutschen Einheit bei den Siegermächten des 2. Weltkrieges lag. Die Schülerinnen und Schüler begreifen, dass die deutsche Wiedervereinigung im Rahmen des europäischen Einigungsprozesses zu sehen ist, der auch eine veränderte außenpolitische Rolle Deutschlands zur Folge hat.

Den Schülerinnen und Schülern wird darüber hinaus deutlich, dass weder die Entwicklung der Bundesrepublik noch die der DDR ohne die Existenz des jeweils anderen deutschen Staates verstanden werden kann. Sie erkennen, dass Geschichte nicht nur aus objektiv nachvollziehbaren Ereignissen besteht, sondern auch durch subjektive Mentalitäten geprägt wird. In dieser Unterrichtseinheit werden sowohl politische Weichenstellungen als auch unterschiedliche Lebenswelten der beiden deutschen Staaten behandelt.

Darüber hinaus verstehen die Schülerinnen und Schüler, dass die europäische Integration nach 1945 den Nationalismus zu überwinden hilft und zur Friedenssicherung beiträgt. Sie lernen, dass Frieden und Stabilität nur in einem geeinten Europa gewährleistet werden kann.

<p>Der Ost-Westkonflikt und seine Folgen für die deutsche Nation – das Entstehen zweier deutscher Staaten – Leben in der BRD – Leben in der DDR</p> <p>– die deutsche Einheit im europäischen Kontext</p>	<p>Potsdamer Konferenz, Besatzungszeit</p> <p>Westintegration, Ostintegration Auswirkungen der Systeme auf das Leben der Menschen „Wandel durch Annäherung“ Das Ende der kommunistischen Systeme in Osteuropa, friedliche Revolution in der DDR, Fall der Mauer Probleme der Einheit</p>
---	--

Europa als Schicksalsgemeinschaft

– europäische Sicherheitspolitik

– Europäische Union

– Perspektiven für die Zukunft

Lehren aus den Kriegen der Vergangenheit –

50 Jahre Frieden in Westeuropa

Überwindung alter Feindschaften: Z. B.:

Deutschland – Frankreich

Politische Praxis

Verfassung

Europäische Symbole

Z. B.: Osterweiterung, Beitritt der Türkei

